

Kindheit 6.7 – Ein Manifest. Aus umfassenden Recherchen zum Thema Kindheit ist ein Werk entstanden, das zum Nachdenken anregen soll – und wird. Für das Interview mit dem momag kam der Autor Michael Hüter in die Amstettner Remise.

n *4* Bildung

von michaela könig

braucht das Kind

**„Richtig“ oder „falsch“:
gibt es das in der
Erziehung von Kindern?**

Damit sprechen Sie ein wichtiges Thema an. Diese Frage haben sich doch Eltern lange Zeit überhaupt nicht gestellt. Ständig gibt es heute Forderungen und Kritik an Eltern. Die Politik verlangt, dass sie Geld verdienen und

haben überhaupt nichts mitzureden, mitzugestalten. Es ist im Grunde eine schlichte Rechnung: wenn ich 25 Kinder zusammenfasse mit einem Betreuer, kommt mir (dem Staat) das billiger. Aber wir reden doch hier nicht von einer Fabrik, oder von Maschinen. Es geht um Menschen,



colourbox.com

nebenbei ihre Kinder großziehen. Bloß: wenn ich so viel arbeite, kann ich mein Kind nicht mehr richtig erziehen! Das Leben kostet inzwischen so viel. Das Ganze hat aber einen Preis, und den zahlen die Kinder. Sie kommen im-

die – berechnete! – Bedürfnisse, Empfindungen haben.

Was halten Sie von der Schulreformdebatte?

Eigentlich ist allen klar: unser Schulsystem funktioniert nicht. Jeder wünscht sich eine

»Jedes Kind ist von Geburt an hoch begabt und sozial veranlagt. Bis es in die Schule kommt.«

mer früher und länger weg von ihrer Familie, vom wirklichen Leben.

Wo sehen Sie das Problem der öffentlichen Bildungsanstalten?

In Wahrheit geht es doch nur noch um Betreuung. Kinder

Reform. Die Wirtschaft, die Eltern, die Kinder, die Lehrer. 50 Prozent der Pädagogen stehen vor dem psychischen Burnout! Jedes zweite Kind in den industrialisierten Ländern hat zumindest eine chronische Krankheit! Schule will – bei besten Ab- ▶▶

WINTERSPASS

5x YBBSTALER ALPEN

WINTERCARD für Königsberg, Maiszinken, Forsteralm, Hochkar und Ötscher als **FAMILIEN-KOMBI-AKTION**
info@koenigsberg.at

SAISONKARTEN
vergünstigter Vorverkauf bis 7. Dezember 2018
info@koenigsberg.at
www.koenigsberg.at

■ **HOLLENSTEINER ADVENT**
1. + 2. Dezember, Alter Pfarrhof

■ **KRIPPERL-ROAS-WANDERUNG**
mit Tieren am 1. Dezember

Tourismusbüro:
07445 218-21, info@hollenstein.at

HOLLENSTEIN YBBS
NATUR GENUSS BERG

NEW DESIGN UNIVERSITY

JETZT STUDIEREN: GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR, PRODUKTDESIGN, EVENT ENGINEERING, MANAGEMENT.
MEHR AUF WWW.NDU.AC.AT **QUERDENKER GESUCHT.**

AUFNAHME-TERMIN:
26.01.



hilfswerk niederösterreich

Ein Beruf, der Sinn macht

Arbeiten beim Hilfswerk Niederösterreich.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die unterschiedlichsten Bereiche sind laufend gefragt!

Der intensive Kontakt zum betreuten Menschen und seiner Familie; die Wertschätzung und Dankbarkeit, die man spürt; das Gefühl, helfen zu können: Für viele ist die Tätigkeit in der Hauskrankenpflege ein „Traumberuf“. Beim Hilfswerk Niederösterreich arbeiten alleine in diesem Bereich über 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Pflegeassistent/innen und Fachsozialbetreuer/innen Altenarbeit, Heimhelfer/innen und Mitarbeiter/innen in der mobilen Therapie. Teamarbeit und beste Bildungsmöglichkeiten werden groß geschrieben!

Doch auch die Kinderbetreuung ist eine erfüllende Aufgabe, wie etwa für die rund 600 Tagesmütter und -väter. Sie können beim Hilfswerk die dafür notwendige Ausbildung kostenlos absolvieren, arbeiten selbstständig im eigenen Zuhause, haben eine spannende pädagogische Aufgabe und können so Familie und Beruf optimal vereinbaren.

Qualifizierte Mitarbeiter/innen in den unterschiedlichsten Bereichen werden laufend gesucht!

entgeltliche Einschaltung

Gemeinsam Wege gehen.



Info & Stellenangebote | 02742 249
service@noe.hilfswerk.at
hilfswerk.at/niederoesterreich/jobs

◀◀ sichten! – vor allem eins: alle gleich machen. Das System steckt tief im 19. Jahrhundert. Hier gehört bei einer Reform angesetzt.

Sie kritisieren die Rolle der Kirche in der Entwicklung des Schulsystems.

Die Kirche ist mitverantwortlich für unser Schulsystem, wenn auch nicht mit bösen Absichten. Schulen waren ursprünglich dafür gedacht, den Priesterbedarf abzudecken. Hier wurde die „Erziehung des Menschen“ entdeckt. Disziplin und Gehorsam. Das gewünschte Weltbild und die Ideologie sollten möglichst früh in den Köpfen der Kinder verankert werden. Auch für das „Disziplinieren“ wurde hier der Grundstein gelegt. Dann erst kam es in die häusliche Umgebung. Als die Schulen dann an den säkularen Staat übergingen, hat man nichts verändert. Man hat die Schlüssel der Macht einfach weitergegeben: den Zugriff auf die Kinder.

Haben Sie politische Ideen, wie es besser laufen könnte?

Wir brauchen Vielfalt und Wahlfreiheit. Das Steuergeld sollte den Eltern, den Familien, allen Menschen zurückgegeben werden. Ob man das mit bedingungslosem Grundeinkommen machen würde oder wie auch immer. Lernen und Bildung sollten wieder durch gesellschaftliche Teilhabe geschehen. Am besten merken sich die Kinder ohnehin das, was ihnen OHNE Bildungsabsicht vermittelt wurde.

Sie betonen, dass man den Eltern ihre Fähigkeiten abspricht.

Mit diesem Argument wird versucht, die Kinder ehestmöglich von den Eltern wegzuholen. Eltern wird eingedet, dass sie ohne die Schule überhaupt nicht in der Lage seien, ihre Kinder zu erziehen. Wir dürfen aber eines nicht vergessen: Eltern und Kinder



colourbox.com

sind in einem symbiotischen Zustand verbunden. Das hat die Natur so eingerichtet. Ich muss nur den Mut haben zu

Dabei brauchen wir für dieses Jahrhundert vor allem Menschen, die das, was sie machen, GERNE machen. Wir brauchen niemanden mehr, der gehorcht. Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung werden zahlreiche Arbeitsplätze verschwinden. Es kann uns passieren, dass wir ein Heer an Menschen vor uns haben, die wir als

»Es geht um Menschen, die – berechnete! – Bedürfnisse, Empfindungen haben.«

entscheiden, was für meine Familie, für mein Kind passt. Ich muss diese Symbiose mit meinem Kind nur wachsen und gedeihen lassen und mit Liebe und Empathie unterstützen. Mehr brauche ich gar nicht.

Sie sagen, von Geburt an ist jedes Kind hoch begabt.

Diese Aussage stammt aus Wagenhofers „Alphabet“ und ist auch bewiesen: Jedes Kind ist von Geburt an hoch begabt und sozial veranlagt. Bis es in die Schule kommt. Natürlich können Eltern auch Schaden anrichten, das will ich gar nicht sagen. Aber sie verbringen ja gar nicht mehr so viel Zeit mit ihren Kindern. Häufig wird in den Schulen nicht nur das Selbstwertgefühl zerstört, sondern auch die Freude am Lernen.

nutzlose Klasse bezeichnen müssen. Leute, die 18 Jahre lang weggesperrt waren von dieser Welt. Wozu nehmen wir den Kindern im 21. Jahrhundert ihre wirkliche Kindheit und das Erlernen von Kompetenzen, die Freude am Leben, indem wir sie vollstopfen mit Dingen, die sie – wissenschaftliches Faktum! – drei Jahre nach Schulaustritt sowieso wieder vergessen haben? Das, worauf die Menschen tatsächlich zurückgreifen können an Wissen, das haben sie sich durch Erfahrung angeeignet, nicht in der Schule.

Sie sagen, die Kinder gehören in die Mitte der Gesellschaft.

Bis zur industriellen Revolution waren Kinder immer



ZUR PERSON



Michael Hüter (50) studierte Geschichte, Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Salzburg. Er ist freischaffender Pianist und Komponist, Kindheitsforscher und Aktivist. Sein erstes Buch: „Krieg gegen Väter. Das Drama eines Scheidungskindes.“ Der Vater von drei Kindern engagiert sich für ein würdiges und „artgerechtes“ Aufwachsen von Kindern, für eine neue Wertschätzung der familiären Sozialisation und absolute Bildungsfreiheit. Sein aktuelles Werk „Kindheit 6.7. – Ein Manifest“ ist im April 2018 erschienen. Es wurde bereits vielfach rezensiert und auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt.

foto: sandra zahnt



Der Bedarf an qualifizierten berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung ist in der heutigen schnelllebigen Zeit wichtig wie nie zuvor. Durch stetige Weiterentwicklung und steigende Anforderungsprofile ist Erlerntes schnell überholt. Hier setzt das BFI NÖ den Schwerpunkt auf am Arbeitsmarkt gefragte und in der Wirtschaft anerkannte Aus- und Weiterbildungen, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bessere Zukunftschancen zu ermöglichen. Um das Ausbildungsangebot am Puls der Zeit gewährleisten zu können, werden die Anforderungen am Arbeitsmarkt aufgegriffen, analysiert und das Angebot danach ausgerichtet.

Die Bedeutung der Gesundheits- und Sozialberufe wächst zunehmend und im gesamten sozialen Bereich besteht österreichweit ein hoher Arbeitskräftebedarf. Das vielfältige Bildungsangebot des BFI bietet hier Ausbildungen im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung, Ordinations- oder Pflegeassistenten. Vor allem durch den steigenden Bedarf an Ganztagsbetreuung werden verstärkt Fachkräfte benötigt. Die Ausbildungen sind landesgesetzlich geregelt und richten sich an vertrauenswürdige und sozial kompetente Personen, welche einfühlsame, altersadäquate Betreuung gewährleisten können. Auch im Bereich der Pflegeassistenten sind die Berufsaussichten sehr gut, da es eine große Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften gibt.

Das neue Gesundheits- und Krankenpflegegesetz ersetzt mit der Pflegeassistenten-Ausbildung die Ausbildung zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer. Pflegeassistentinnen und -assistenten unterstützen diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal in ihrer täglichen Arbeit. Ebenso ist der Personalmangel bei Heimhilfen, welche im häuslichen Umfeld und Alltagsleben unterstützen, spürbar. Im Mostviertel starten aktuell vielfältige Ausbildungen, um sich eine Karriere im Gesundheits- und Sozialbereich zu sichern. (Kurse und Termine unter www.bfioe.at)

johann schweighofer | Amstetten
Leiter BFI Service-Center
j.schweighofer@bfioe.at

« im Zentrum. Heute wird von der Kinderfeindlichkeit gesprochen, die so massiv zunimmt. Das ist etwas, das sich täglich verstärkt. Wie viele Menschen kommen denn heute noch alltäglich mit Kindern in Berührung? Sie verschwinden auf direktem Weg von ihren Eltern in die Bildungsreservate. Am Abend kommt dann vielleicht noch

ten und Kindern in Kontakt. Wie soll ich denn den anderen verstehen, wenn ich ihm gar nicht begegne?

Wie alt sind Sie und wie blicken Sie auf Ihre eigene Kindheit zurück?
Ich wurde 1968 in Kärnten geboren. Bei uns waren zwei, drei Häuser in der Nachbarschaft. Und viel Wald. Wir

»Wie viele Menschen kommen denn heute noch alltäglich mit Kindern in Berührung? Sie verschwinden auf direktem Weg von ihren Eltern in die Bildungsreservate.«

der Unsinn dazu, dass die Schulkinder Hausübungen machen müssen. Früher kam jeder regelmäßig mit Alten, Kranken, Behinder-

sind jeden Tag zu Fuß in die Schule gegangen. Zu Mittag war Schluss. Nach dem Essen ging es immer nach draußen! Und zwar bis acht. Kein

Mensch hat gefragt, wo wir waren und was wir gemacht haben. Kein Bildungsdruck. Nichts. Diese Generation sind Bankangestellte, Gewerbetreibende etc. geworden. Wieso sollen Kinder plötzlich 40 Stunden die Woche mit irgendwas vollgestopft werden müssen, damit sie mündige und gebildete Bürger werden können?

Wie haben Sie es bei Ihren eigenen Kindern gehalten?
Bei meinen älteren Kindern konnte ich nicht viel ausrichten, weil sie Trennungskinder sind. Da kann man bei den in Österreich waltenden Gesetzen als „Besuchsvater“ nicht viel Einfluss nehmen.

sandra zahnt



AUFG'SCHNÖPPT

Buch zum Massaker am Sternleitenhof



josef penzendorfer

Im Oktober 1947 wurden in St.Peter/Au elf Menschen, darunter sechs Kinder, ermordet. Dem ungeklärten Massaker hat der Seitenstettner Wolfgang Haidin ein Buch gewidmet, teils Roman mit mehreren Handlungssträngen, teils Do-

kumentation mit Originaldokumenten. Mit der Recherche begann der pensionierte Lehrer vor 20 Jahren. Ein Gendarm, der damals am Tatort war, sagte, dass es da nichts zu erzählen gäbe, was Haidin erst recht motiviert hat.

lesung | 16.11., 19.30h, Mostheuriger Mayr' z Grub, Strengberg, 0699 12469172, strengberg.gv.at

Flutlichtfahren auf der Forsteralm



falkemedia.at

Das regionale Skigebiet wird unter wintersportbegeisterten Familien seit jeher als Geheimtipp gehandelt. Die Forsteralm punktet vor allem mit der schnellen Erreichbarkeit, den guten Pistenbedingungen und den

familienfreundlichen Angeboten. Ab heuer bietet das Skigebiet bei der Auwiese auch Flutlicht an. Am Eröffnungstag gibt es bei einer Tombola tolle Preise zu gewinnen, als Hauptpreis wartet eine Saisonkarte!

info | Flutlichtzeiten: Mi/Fr/Sa 18–21h, geplante Eröffnung: 7.12., www.forsteralm.com



◀ **Michael Hüter wünscht sich eine „artgerechte“ Kindheit: mehr Zeit in der Familie, mehr Wahlfreiheit, mehr Mitbestimmung.**

Mein jüngerer Sohn (11) wächst als Unschooler auf, das ergab sich einfach. Er ist ja praktisch Einzelkind – die Geschwister leben rund 200 Kilometer weiter weg – und wäre auch in den Kindergarten gekommen. Aber er wollte nicht. Das ging bei uns deshalb, weil wir Reserven hatten und auf vieles verzichteten. Da vor allem in der Volksschule das meiste schief läuft – bei den allerbesten Absichten! – war es klar, dass er nicht in eine Regelvolksschule kommen wird. Auch das geht wieder nur über Verzicht. Wir haben zum Beispiel seit Jahren kein Auto, obwohl wir lange in einer kleineren Stadt gelebt haben. Das ist aber nicht nur

negativ! All die Konsumgüter machen nicht zwingend glücklicher. Sie kosten auch viel Zeit. Trotzdem ist der Druck von außen für uns enorm, wenngleich wir gewiss zu den Menschen mit mehr Selbstbewusstsein gehören. Mein Sohn wird irgendwann eine Ausbildung machen, als Quereinsteiger. Übrigens geht aus Studien hervor, dass vernetztes Denken und soziale Kompetenzen bei außerschulisch gebildeten Personen stärker ausgeprägt sind.

Sie sprechen verschiedene Facetten von Trennung an. Bis zum sechsten Lebensjahr erleben 50 Prozent der Kinder die Trennung der Eltern. Da spielen so viele Faktoren

mit. Der Leistungsdruck. Der Selbstverwirklichungsdruck. Das Leben wird immer teurer. Eltern leiden unter Mehrfachbelastungen. Das kann auch die elterliche Beziehung zerreißeln. Wie sollen Menschen Freude an Gemeinschaft haben und einen Sinn darin sehen, etwas mitzugestalten, wenn sie das schon als Kind nicht erleben? Und das wäre ja die Essenz des Familienlebens. Familie ist eine kleine, kooperative Einheit. Heute gibt es vor allem Einkindfamilien. Eltern und Großeltern werden kaum mehr als harmonisches Ganzes wahrgenommen. In der Schule werden die Kinder in Jahrgänge getrennt. Das ist keine natürliche Gemeinschaft, in der es Konflikte

momag Gewinnspiel
MEIN MEHR AN *Mostviertel*

Wir verlosen 3 Bücher:
Kindheit 6.7

Ein Manifest für ein wieder menschenwürdiges und „artgerechtes“ Aufwachen von Kindern, für eine neue Wertschätzung der familialen Sozialisation und für vollständige Bildungsfreiheit.

Mitspielen unter www.momag.at/gewinnen
Oder schreib unter Betreff: **Kindheit**
per Fax: 0650 5510222 oder
per Post: momag, PF 9, 3340 Waidhofen/Ybbs
Bitte Anschrift und Telefonnummer angeben!

gibt, die man konstruktiv bewältigt. Man lernt nicht mehr von dem, der älter ist. Oder Rücksicht zu nehmen auf Jüngere, Schwächere. Außerhalb von Kriegszeiten waren Kinder wohl noch nie so unglücklich wie heute. ○

Lässig sammeln statt uncool wegwerfen



michaela fally

Das Bildungszentrum Gleiß stand Mitte Oktober ganz im Zeichen der richtigen Entsorgung von Elektrogeräten. Die Schule mit knapp 300 Schülerinnen aus Volksschule, Mittelschule und Fachschule für Sozialberufe wurde als Pilotschule für diese Projekttag ausgewählt.

Nicht verwunderlich, da Gleiß bereits Klimabündnisschule ist, Vitalküche anbietet und schon viele Jahre mit „Umweltspürnasen“ arbeitet. Höhepunkt war der Sammeltag: In knapp drei Stunden wurden 3.500 Altgeräte und 150kg Batterien gesammelt. ○

[web | gleiss.or.at](http://web.gleiss.or.at)

- **Du bist musikalisch und kreativ begabt?**
- **Du suchst eine Ausbildung mit besten Jobaussichten?**
- **Du arbeitest gerne mit Kindern?**

TAG DER OFFENEN TÜR
30. NOVEMBER 2018 13 – 19 Uhr

• EU-weit anerkannte Qualifikation im Bereich Kleinkindpädagogik (0 bis 6 Jahre)
• Abschluss mit Reife- und Diplomprüfung
• Ideale Grundlage auch für eine Ausbildung zum/zur Lehrer/in bzw. im Bereich der Kinderkrankenpflege, Sozialarbeit, Therapie uvm.

INFOBLÖCKE: 14, 16 und 18 Uhr

Bildungsanstalt für Elementarpädagogik – exzellente Jobaussichten

bafep
Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
www.bafepamstetten.ac.at

Rathausstraße 16
3300 Amstetten
07472 62577-42